



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

255 (5.6.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-274826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-274826)

Stafetten-Freizeitblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Stafetten-Freizeitblätter“ Ausgabe A erscheint 12mal (20) R. u. 50 Bg. Trägerlohn, Ausgabe B erscheint 12mal (20) R. u. 30 Bg. Trägerlohn, Einzelpreis 10 Bg. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) verbindet, bleibt kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beiträge auf allen Wissenschaften. Für unregelmäßig eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Widmungszeile 10 Bg. Die 4spalt. Widmungszeile im Textteil 4 Bg. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Widmungszeile 4 Bg. Die 4spalt. Widmungszeile im Textteil 1 Bg. Bei Wiederholungen Rabatte nach Vereinbarung. Schluß der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 15 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Zustellungs- und Druckvermittlungsstelle: Mannheim, Postfach 1000, Postfach 1000, Postfach 1000.

Früh-Ausgabe A 6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 255 Freitag, 5. Juni 1936

Léon Blum bildet Frankreichs Regierung

Das neue Kabinett stellt sich vor / Sarrauts Rücktritt und der Dank Lebruns

Der politische Tag

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hat am gestrigen Abend auf der Großkundgebung in Berlin den Beamten Worte gesagt, auf die sie wahrhaft stolz sein können. Es ist ja auch eine herrliche Aufgabe, Mittler zwischen Volk und Staat zu sein. Und zwar nicht so, daß der Beamte der Kommandeur des Volkes im Staatsauftrage ist, sondern daß er seine ganze Arbeit für das Volk einsetzt, daß er seinem Volke dient.

Herriot ist Kammerpräsident

Paris, 4. Juni. Am Donnerstagnachmittag nahm die Kammer die namentliche Abstimmung über die Wahl des Präsidenten vor. Danach ist Herriot mit 777 Stimmen zum Kammerpräsidenten gewählt worden. Der rechtsgerichtete Abgeordnete Salat erhielt 155 Stimmen.

Lebrun, das Rücktrittsgesuch seiner Regierung unterbreitet, das auch angenommen wurde. Der Staatspräsident hat den Ministern den Dank für ihre Arbeit ausgesprochen.

Toepffers Enkel herrschen

Wie ein Hummer in der Mayonnaise, badet sich Genf im Rufe der Unschmelzbarkeit und erfreut sich hingebungsvoll an den veredelten Begriffen parlamentarischer Politik: dem Völkerbund. Und wie der biedere Bürger vertrauensvoll seine Blicke in die westliche Schweiz ziehen läßt, hat auch der einsichtige Staatsmann längst begriffen, daß nur durch und von Genf uns Heil kommen kann: durch den Völkerbund, den marxistischen Staatschef Nicole und die Verkörperung edler, Leninischer Anschauungen, die von den Gestirnen des Genfer Sees aus ihren Weg in die Welt nahmen.

Zusammensetzung des Kabinetts

- 1. Für die allgemeine Verwaltung unter dem Vorsitz des Innenministers Salengro.
- 2. Für die nationale Wirtschaft unter dem Vorsitz des Ministers für nationale Wirtschaft Spinasse.
- 3. Für auswärtige Beziehungen unter dem Vorsitz des Außenministers Delbos.
- 4. Für soziale Solidarität unter dem Vorsitz des Arbeitsministers Lebas.

Besondere Würdigung verdient gerade in diesem Zusammenhang noch der Hinweis des Stellvertreters des Führers, daß der Nationalsozialismus heute nicht mehr darauf steht, aus welchem politischen Lager der eine oder der andere hervorgegangen ist. Hauptsache ist, daß er seine Pflicht dem Staat gegenüber loyal und treu erfüllt, daß er das stolze Wort „Ich dien“ sich täglich zur Richtschnur seiner Arbeit macht.

Die italienische Zeitung „Guerin Meschino“ bringt eine Karrikatur, die sehr bezeichnend für das Siegesgefühl der Italiener ist. Auf einem Panzerwagen sitzt ein italienischer Kolonialsoldat, bestrahlt von der Sonne, und in Ketten an den Wagen gefesselt folgen im Triumphzug einhergeführt, der Negus mit einem Koffer voll Taler, ein Sanktionspolitiker mit englischer Schappseife im Mund, ein Waffenslieferant, ein Korrespondent von dem englischen Neuterbüro mit einem Nachtsicht in der Hand, ein britischer Admiral, eine Splitterdürre, bebrüllte englische Riffl, ganz nackt mit einem verhängnisvollen Kapotthut, ein britischer Bischof, ein Freimaureur, ein Kommunist und schließlich der Verteidiger Abessinien im Völkerbund, der Pariser Professor Jeze.

Fünf Koordinationsausschüsse

Neben dem Kabinett sind fünf ministerielle Koordinationskomitees geschaffen worden:

- 1. Für die Landesverteidigung unter dem Vorsitz des Landesverteidigungs- und Kriegsministers Daladier.



Französinen demonstrieren für das Wahlrecht. Während der ersten Kammer Sitzung des neuen französischen Parlaments am 1. Juni demonstrierten die Vertreterinnen für das Frauenstimmrecht in den Straßen von Paris, wie unser Bild zeigt.

Die flämische Zeitung „Hier Dinaso“ in ihrer Nummer vom 16. Mai protestiert leidenschaftlich gegen Ausführungen des französischen Obersten Charles Buchet in der letzten Nummer der „Revue de France“. Oberst Buchet schreibt hier: „Man muß begreifen, daß das französisch-belgische Verteidigungssystem bereit sein muß, vollkommen, ohne vorherige Verhandlung, in jedem einzigen Augenblick wirksam zu werden. Die französischen Truppen müssen in das belgische Gebiet einbringen, sobald es nötig ist, selbst wenn der Kriegszustand noch nicht besteht.“

Man versteht die Ablehnung, die seitens des Flammentums, aber auch seitens denkender Belgier überhaupt, diesen Projekten entgegengebracht wird. Sie würden verwirklicht nichts anderes bedeuten, als eine völlige Vassallenstellung Belgiens gegenüber Frankreich.

Ein Tag es, daß es Leute gibt, die solche Dinge nicht anerkennen. Ja, noch schlimmer: es gibt Menschen, die den durch Traditionen und Verträge, Paragraphen und Symbole geheiligten Genfer Geist lächerlich machen! Jawohl, lächerlich machen...!

Eines Tages traten Toepffers Enkel in die Welt — unerwartet und plötzlich. Sie gaben bei den Zeitungen ihre Visitenkarte ab, erklärten ihre Bestrebungen und wählten — zur großen Verwirrung der marxistisch eingestellten Stadtoberhäupter — eine ebenso diskrete wie unbegreifliche Anonymität. Ihre Namen hatten sie bei dem vor mehr als einem Jahrhundert lebenden Genfer Maler und Schriftsteller Toepffer entlehnt, der in heiterer Weise die Fehler seiner lieben Mitbürger aufdeckte und somit damals schon den sprichwörtlichen Pech abgab, der nach Ansicht aller Gerechten in jedem Karpfenkeiche sein freudiges Spiel treiben muß.

Aus dem einen Hechte sind nunmehr zweihundert geworden; sie sprudeln und jagen gewaltig in den Wassern der Völkerbundstadt und haben es soweit gebracht, daß die fetten Herren Karpfen sich heute kaum mehr auf die Straße getrauen — aus lauter Angst vor einem sie beschädigenden Angriff.

Vor etwa einem halben Jahre begann es — zur Zeit einer Session des Völkerbundsrates. Vergnügt und verdauend schaute Herr Litwinow aus einem Fenster des von ihm bewohnten eleganten „Hotel de Russie“, als sich auf der Straße plötzlich ein unbändiges Gelächter erhob. Verblüfft blickte Litwinow um sich; er konnte nicht glauben, daß solche Respektlosigkeit seinem eindrucksvollen Neuhäuten gelten könne. Sie galt ihm auch nur indirekt: flatterte doch über seinem Haupte, von unbekannter „freudiger Puppenhand“ angebracht, eine Riesenfahne in den Lüften, welche die Aufschrift trug: „Nieder mit der Sowjetunion — nieder mit dem Marxismus!“

Wenige Tage später sollte in einem der elegantesten Kinos Genfs eine Festvorstellung

Formen... terwesten... rtenblusen... rt... reichen... mpel... el... chen... her... he... sanzüge... utz... 3, 5a... Sie Preilliste... abkommen der Bad... k. angeschlossen... UNIC... CENTRALE... OR PHOTO-BEAR... delberger Straße... ts-Joppen... 3.60 cm... Ammann... für Berufskleider... r-nrml 23789... Obenmahl... 6. Juni... Fernjahrt... nach 200... nach-Wasser... 100... 1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.101.102.103.104.105.106.107.108.109.110.111.112.113.114.115.116.117.118.119.120.121.122.123.124.125.126.127.128.129.130.131.132.133.134.135.136.137.138.139.140.141.142.143.144.145.146.147.148.149.150.151.152.153.154.155.156.157.158.159.160.161.162.163.164.165.166.167.168.169.170.171.172.173.174.175.176.177.178.179.180.181.182.183.184.185.186.187.188.189.190.191.192.193.194.195.196.197.198.199.200.201.202.203.204.205.206.207.208.209.210.211.212.213.214.215.216.217.218.219.220.221.222.223.224.225.226.227.228.229.230.231.232.233.234.235.236.237.238.239.240.241.242.243.244.245.246.247.248.249.250.251.252.253.254.255.256.257.258.259.260.261.262.263.264.265.266.267.268.269.270.271.272.273.274.275.276.277.278.279.280.281.282.283.284.285.286.287.288.289.290.291.292.293.294.295.296.297.298.299.300.301.302.303.304.305.306.307.308.309.310.311.312.313.314.315.316.317.318.319.320.321.322.323.324.325.326.327.328.329.330.331.332.333.334.335.336.337.338.339.340.341.342.343.344.345.346.347.348.349.350.351.352.353.354.355.356.357.358.359.360.361.362.363.364.365.366.367.368.369.370.371.372.373.374.375.376.377.378.379.380.381.382.383.384.385.386.387.388.389.390.391.392.393.394.395.396.397.398.399.400.401.402.403.404.405.406.407.408.409.410.411.412.413.414.415.416.417.418.419.420.421.422.423.424.425.426.427.428.429.430.431.432.433.434.435.436.437.438.439.440.441.442.443.444.445.446.447.448.449.450.451.452.453.454.455.456.457.458.459.460.461.462.463.464.465.466.467.468.469.470.471.472.473.474.475.476.477.478.479.480.481.482.483.484.485.486.487.488.489.490.491.492.493.494.495.496.497.498.499.500.501.502.503.504.505.506.507.508.509.510.511.512.513.514.515.516.517.518.519.520.521.522.523.524.525.526.527.528.529.530.531.532.533.534.535.536.537.538.539.540.541.542.543.544.545.546.547.548.549.550.551.552.553.554.555.556.557.558.559.560.561.562.563.564.565.566.567.568.569.570.571.572.573.574.575.576.577.578.579.580.581.582.583.584.585.586.587.588.589.590.591.592.593.594.595.596.597.598.599.600.601.602.603.604.605.606.607.608.609.610.611.612.613.614.615.616.617.618.619.620.621.622.623.624.625.626.627.628.629.630.631.632.633.634.635.636.637.638.639.640.641.642.643.644.645.646.647.648.649.650.651.652.653.654.655.656.657.658.659.660.661.662.663.664.665.666.667.668.669.670.671.672.673.674.675.676.677.678.679.680.681.682.683.684.685.686.687.688.689.690.691.692.693.694.695.696.697.698.699.700.701.702.703.704.705.706.707.708.709.710.711.712.713.714.715.716.717.718.719.720.721.722.723.724.725.726.727.728.729.730.731.732.733.734.735.736.737.738.739.740.741.742.743.744.745.746.747.748.749.750.751.752.753.754.755.756.757.758.759.760.761.762.763.764.765.766.767.768.769.770.771.772.773.774.775.776.777.778.779.780.781.782.783.784.785.786.787.788.789.790.791.792.793.794.795.796.797.798.799.800.801.802.803.804.805.806.807.808.809.810.811.812.813.814.815.816.817.818.819.820.821.822.823.824.825.826.827.828.829.830.831.832.833.834.835.836.837.838.839.840.841.842.843.844.845.846.847.848.849.850.851.852.853.854.855.856.857.858.859.860.861.862.863.864.865.866.867.868.869.870.871.872.873.874.875.876.877.878.879.880.881.882.883.884.885.886.887.888.889.890.891.892.893.894.895.896.897.898.899.900.901.902.903.904.905.906.907.908.909.910.911.912.913.914.915.916.917.918.919.920.921.922.923.924.925.926.927.928.929.930.931.932.933.934.935.936.937.938.939.940.941.942.943.944.945.946.947.948.949.950.951.952.953.954.955.956.957.958.959.960.961.962.963.964.965.966.967.968.969.970.971.972.973.974.975.976.977.978.979.980.981.982.983.984.985.986.987.988.989.990.991.992.993.994.995.996.997.998.999.1000.

Doppelmord in Wilhelmsburg

Zwei Frauen mit dem Hammer erschlagen
Harburg-Wilhelmsburg, 4. Juni.
Am Donnerstagvormittag wurden im Stadtteil Wilhelmsburg die Frau des pensionierten Reichsbahnbeamten Schulz sowie dessen Tochter ermordet.

Der Tat ging ein heftiger Wortwechsel zwischen Frau Schulz und ihrem Bruder voraus, in dessen Verlauf der Mörder seine Schwester mit mehreren Hammerschlägen zu Boden streckte und ihr dann den Hals bis zur Wirbelsäule durchschnitt.

Bombenwürfe in Palästina

Jerusalem, 4. Juni.

Am Mittwoch wurde in der Nähe von Haifa aus einem Autobus eine Bombe geschleudert. Von den Insassen wurden ein Araber und vier Juden verwundet.

Bezeichnend für die Lage in Palästina ist die Feststellung eines englischen Richters in Haifa, der am Mittwoch in einer Urteilsbegründung darauf hinwies, daß sich in Haifa während der letzten Wochen 80 Brandstiftungen ereignet hätten.

Aus dem Lande werden neue Ausschreitungen gemeldet. An sechs verschiedenen Stellen wurden die Fernspreleitungen durchschnitten. In vier Orten, so in Gaza, auf die Postgebäude in Haifa und in Nablus wurden Bomben geworfen.

In Kürze

Generaloberst Göring hat dem österreichischen Bundesministerium für Seereschifffahrt und dem Präsidenten der Aeroklub anlässlich des tödlichen Unfalls des erfolglosesten österreichischen Jagdfliegers im Weltkrieg, Hauptmann a. D. von Brunowitsch seine und der deutschen Luftwaffe Teilnahme ausgesprochen.

Am gleichen Tage, an dem der Bizekönig von Mexiko, Marschall Badoglio, in Neapel landete, sind von Neapel zwei neue Truppen- und Materialtransporte mit 1200 Mann und 100 Offizieren nach Ostafrika abgefahren.

Die Regierung des Freistaates Irland hat beschlossen, in der Nähe von Kilkenny eine Munitionsfabrik zu errichten.

Im Antwerpener Hafnarbeiterstreik ist die Lage am Donnerstag unverändert. Die Zahl der Streikenden beträgt 15 000.

Frühling im Rheinwald

Von Dr. Alexander Reuß

Schweligen... Stadt des Spargels und der Hochgallen. Tempel träumen im schönen Schloßgarten Deutschlands. Wasserfälle merken glühende Strahlen in den Himmel, der seine blaue Schale über die Rheinebene spannt.

Der berühmte Schweliger Flieger ist verblüht, der Weidrauch seiner Blasen, roten und weißen Dolden verfliegen. Jasmin in verstreuten Büschen hat die Nachfolge angetreten; aus lichten Blumen und gelben Staubgefäßen kriegt neue Lüge.

Berühmt ist das Immergrün. An schmalen Stengeln liegen Lederblätter. Die Reiche in den Achseln der Triebe leuchten nicht mehr, Blüten von einem feinsten Blau, von noch seltsamem Rot, wie es in dieser Farbenglut nur am Immergrün Karl Theobors aufleuchtet.

Der weiß wohl, daß hier jenes Kraut wächst, das nur noch an der ungarischen Donau und bei Rume vorkommt, eine Mittelmeerpflanze, deren Stengel die grünen Blätter zu durchbohren scheinen: Smyrnium perfoliatum. Wer kennt die seltenen Bäume, im Park verstreut, die hier und da in Gebüschen und Waldweiden aufstehen, sich verbergend wie Naturgeister, die nur dem Blick von Sonntagkindern sichtbar werden?

Vor der Hollunder am Waldrand seine Schürze aufspannt, bevor die Linden duften und ehe die Schnöden erwachen, lockt der Robinwald in seine Frische und schattige Wildnis, lockt mit weltentrückter Ferne und dem Kaosen alten Lebens, das sein Geheimnis preisgibt in den Stimmten des Wiberhalls und einer bunten Vogelwelt, welche von Liebe singt und aus verriedeten Nestern ihr Dasein bejahet. Ein Baumgang führt aus der Stadt. Täglich sammeln die Bienen ihr brausendes Lied in

Jakobs Kanzelhetze und § 174,1

Wieder ein Geislicher vor den Gerichtsschranken

Koblenz, 4. Juni.

Vor der Ersten Strafkammer des Landgerichts Koblenz fand am Donnerstag der katholische Geistliche Anton Jakob. Er ist angeklagt, sich durch fünf selbständige fortgesetzte Handlungen von 1933 bis 1934 an minderjährigen Kindern im Sinne des § 174,1 vergangen zu haben.

Die Vernehmung des Angeklagten, der 29 Jahre alt ist, fand unter Ausschluß der

Öffentlichkeit statt. Sie ergab, daß er 1926 als Novize in das Kloster Krustein der Patres der Heiligen Herzen Jesu und Maria und der Ewigen Andeutung eingetreten war und 1932 in Vöberborn zum Priester geweiht wurde. Von 1933 an war er als Lehrer und Erzieher an der Schule des St.-Johannes-Klosters in Niederlahnstein tätig.

Joannis mit dem weiten Gewissen

Zweiter Verhandlungstag im Stuttgarter Sittlichkeitsprozeß

Stuttgart, 4. Juni.

Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages gegen Pfarrer Joannis kam der Teil der Anklage zur Besprechung, nach dem sich der Angeklagte an einem zehn- bis elfjährigen Mädchen nicht nur in der Schule beim Religionsunterricht, sondern auch in der Sakristei der Kirche nach der Beichte des Kindes vergangen haben soll.

In diesem Fall steht nicht nur das Unzuchtverbrechen unter Anklage, sondern auch das Vergehen beschimpfenden Unfugs in einer Kirche. An die Verfehlungen in der Schule will sich der Angeklagte nicht erinnern können, aber die unzüchtigen Handlungen in der Sakristei gibt er zu. Der Vorsitzende findet den Fall, daß ein Kind, das nach der Beichte betet, noch in der Sakristei vom Pfarrer mißbraucht wird, fürchterlich.

Ein 14-jähriges Mädchen gibt als Zeugin mit Bestimmtheit die an ihr begangenen Verfehlungen in der Schule und in der Sakristei zu. Aus einem anderen der am Vormittag verhandelten Fälle geht deutlich hervor, daß die Kinder sich bei verwerflichen Treiben des Pfarrers bewußt waren.

In der Nachmittagssitzung wurden die restlichen unter Anklage stehenden Verfehlungen des Pfarrers Joannis verhandelt. Hierzu mußten Mädchen zwischen neun und zwölf Jahren als Zeuginnen vernommen werden. Eines dieser Mädchen gab an, daß sich der Angeklagte an ihr 20 Mal vergangen habe.

Als besonders schwer ist der Fall hervorzuheben, wonach der Angeklagte ein zehnjähriges Mädchen erst in der Schule, dann in dessen Wohnung gelegentlich eines Krankenbesu-

ches in Gegenwart des blinden Vaters und der 75-jährigen Großmutter und zuletzt in der Wohnung des Pfarrers, wohin das Kind Weichtittel hatte bringen müssen, mißbrauchte. Nach verübter Tat schenkte der Pfarrer dem Mädchen ein Heiligenbildchen.

Hierauf wurden die Sachverständigenurteile erstattet, nach denen die Klagepunkte begründet sind.

Jagd auf den „Schmugglertank“

Alle Barrieren überrannt / Schüsse prallen ab

E. P. Paris, 2. Juni.

Vor einiger Zeit berichteten französische Blätter zum erstenmal vom Austausch eines „Schmuggler-Tank“ an der belgisch-französischen Grenze. Es handelt sich um ein schweres, mit Panzerung und Vorrichtungen zur Wegräumung von Hindernissen versehenes Automobil, das eine außergewöhnlich große Geschwindigkeit entwickelte und selbst eine Beschleunigung durch die Zollbeamten aushieft.

Jetzt wird aus Lille gemeldet, daß dort der „Schmuggler-Tank“ zum zweitenmal die Grenze passiert hat. Das Auto fuhr in gemächlicher Fahrt vor dem Zollposten bei Hondshoote vor. Als die Zollbeamten sich jedoch zu der üblichen Durchsichtigung des Wagens anschickten, raste er zur allgemeinen Ueberraschung in höchster Gangart auf die Zollschranke zu, die die Straße verperrte und aus mehreren Balken, einem starken Rabel und Stachelrostbaum bestand.

Blüten der Weimur, welche wir in meiner Heimat „Reinwell“ nennen. Es riecht plötzlich betäubend süß am Wegrain. Ein Strauch steht dort einsam; weiße Scheinolden leuchten darüber. Soll man es glauben: wilder Schneeball! Der Schwindelbeerbaum haucht betäubend und ruft die Sagen vom Wasserholder wach.

Richard-Wagner-Festwoche in Detmold

Am Dienstag wurde in Detmold mit einer Feier im Landestheater in Gegenwart führender Persönlichkeiten der Bewegung sowie des staatlichen und kulturellen Lebens die Richard-Wagner-Festwoche eröffnet.

sich in unsachlicher Polemik gegen den Kanzelparagrafen. Bei einer Versammlung in Waben gab er den Leitern der katholischen Jungmännervereine Verhaltensmaßregeln.

Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren. Der Verteidiger plädierte auf Grund des vollkommenen und freimütigen Geständnisses des Angeklagten auf mildere Umstände.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fortgesetzten Verbrechens gegen § 174 Absatz 1 des StGB und auf Grund der Verurteilung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und sechs Monaten und zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

In der Urteilsbegründung betonte das Gericht unter anderem, daß der Angeklagte all das, was ihm bei den ihm anvertrauten Jungmännern eine besonders hohe Stellung gab, zu verbrecherischen Handlungen ausgenutzt habe.

Neuschnee im Allgäu

Rempten (Allgäu), 4. Juni. (SB-Juni.)

Am Donnerstagnachmittag setzte bei Regen ein großer Temperatursturz ein. Das Thermometer ging von 12 Grad Wärme auf 3 Grad Wärme zurück. In den Bergen setzte schon in den Mittagsstunden Schneefall ein.

Nachdem sich die Zollbeamten von ihrem Schrecken erholt hatten, stürzten sie sich ans Telefon und machten die Polizei der nächsten Ortschaft mobil.

Die Zollstationen an der nordfranzösischen Grenze wurden in Alarmzustand versetzt. Mit Spannung wartet man in Frankreich nunmehr darauf, wann und wo der „fliegende Schmuggler“ aus Belgien zurückkehren wird. Und doch hat er auf der Rückfahrt wieder alle Hindernisse überrannt.

Deutschland zurückzuführen. Heute würde der deutsche Mensch nicht mehr sein Vorbild bei fremden Völkern suchen, sondern in der Urheimat, und zu den Wegbereitern zu diesem Ziel gehöre auch Richard Wagner und seine Kunst. Die Richard-Wagner-Weeke in Detmold diene deutscher Selbstbestimmung.

Im Anschluß an die Ausführungen des Gauleiters sprach der Reichsleiter der NS-Kulturgemeinde, Dr. Walter Stanga. Er zeichnete ein Bild des menschlichen und geistigen Weggangs Richard Wagners, der als Dichter und Tonkünstler zugleich durch seine von Leitmotiven geführte Musik den direkten Weg gefunden habe, aus dem Unterbewußten heraus zu schaffen und bei dem Urquell zu schöpfen.

Die Eröffnungsfeier wurde mit der Wiedergabe der sinfonischen Dichtung „Goldentage“ von Franz List beschlossen. Am Mittwoch gelangte die Tragödie „Der Tod der Antigone“ von S. St. Chamerlain mit der Musik von Prof. August Beyerler zur Uraufführung.

Der Regen ist Gold wert

So hört man jetzt manchen Bauer sagen, wenn er nicht gerade noch Heu auf den Wiesen hat. Durch den bisherigen Regenmangel war bereits eine fühlbare Stodung im Wachstum eingetreten; so hat z. B. der Mais nicht einmal richtig geleimt. Im allgemeinen ist der Saatbestand befriedigend. Der langanhaltende dünne Nieselregen ist für die Feldfrüchte entschieden wertvoller, als ein halbständiger Wolkenbruch, denn das Erdreich hat die Feuchtigkeit allmählich aufnehmen, ohne zu schnell übersättigt zu werden. Von Pflanzenkrankheiten ist unsere Gegend bis jetzt ziemlich verschont geblieben, bis auf starken Gelbfrost, der zur Zeit stellenweise beim Weizen auftritt; ferner fallen da und dort Frühjahrskrautläuse auf, die sehr mit Bedacht zu beseitigen sind. Die fetterige Witterung war für die Federickbekämpfung sehr ungünstig, so daß die Bekämpfung mit Staubmitteln keinen besonderen Erfolg hatte. Teilweise wurde aber im Bezirk eine Befruchtung der mit Federick beunruhigten Bestände durchgeführt, die sehr erfolgreich war. Die Kreislandwirtschaftsschule in Ladenburg hat jeder Ortsbauernschaft einige Packungen Kartstamm-Blammen zur Verfügung gestellt, die zunächst einmal zur Heranzüchtung von Pflanzen in Saatbeeten verwendet wird. Nach der Getreideernte werden dann in jeder Gemarkung einzelne Grundstücke neben Stoppeln mit Kartstammblammen bepflanzt, um auch diese vorteilhafte Futterpflanze allmählich im Bezirk einzuführen. In den nächsten Tagen werden an der unteren Bergstraße (in Laudenbach und Sulzbach) Schauerjagde mit „Schwedenreitern“ angeheft. Die Benutzung dieser Vorrichtung macht die Feuernte vom Wetter unabhängig; das wird besonders der Landwirt schätzen können, der jetzt bei der nassen Witterung sein Heu nach alter Weise auf den Wiesen liegen hat.

Reichsluftschutzbund

Kreisgruppe Schwöbinger

Bereidung beim R. L. B. Wie bereits mitgeteilt, findet am kommenden Sonntag, 7. Juni, vormittags 8.30 Uhr, die feierliche Bereidung von etwa 500 Amtsträgern, Hauswarten und Hauswartstellvertretern statt. Die Benachrichtigten werden dringend ersucht, pünktlich um 8 Uhr in der „Wildnis“ anwesend zu sein, damit die Bereidung ebenfalls pünktlich vorgenommen werden kann. Die zur Verteilung gelangenden Kontrollscheine sind von den zu Bereidenden ausgefüllt abzugeben.

Unentschuldig Fernbleibende haben sich Folgerungen zuzuschreiben. Die Bereidung findet bei jeder Witterung statt (bei Regen in den Birtelsälen).

Saupfandung der Lotterei-Einnahmen

Baden-Baden, 4. Juni. Am 3. und 6. Juni findet in unserer Wälder die dritte Hauptversammlung der Berufsgemeinschaft Preußisch-Süddeutschen Lotterei-Einnahmer e. V. Berlin, statt, zu der bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen.

Der Meistertitel ist ein Ehrentitel

Ministerpräsident Köhler auf der Reichstagung des Schlosserhandwerks

Heidelberg, 4. Juni. Um die Verbundenheit des Schlosserhandwerks mit den anderen Gruppen des deutschen Handwerks und der deutschen Wirtschaft auch äußerlich in Erscheinung treten zu lassen, hatte man zu der feierlichen Kundgebung der Reichstagung des deutschen Schlosserhandwerks in Heidelberg, die heute vormittag im großen Saal der Stadthalle stattfand, die Mitglieder aller Behörden und Handwerkskände geladen.

Reichsinnungsmeister François begrüßte bei der Eröffnung vor allem den badischen Ministerpräsidenten Köhler, dann aber auch die Vertreter der Partei, der Behörden, der Universität und der verschiedenen gewerblichen Organisationen. Er führte dann nach allem Brauch die Vereidigung der neu ernannten Bezirksinnungsmeister Gütgemann (Rheinland), Kleine (Nordmark) und Berg (Pommern) durch. Danach ergiff Ministerpräsident Köhler das Wort.

Er übertrug die Leitung der Tagung die herzlichen Grüße der badischen Staatsregierung und betonte das Wohlwollen und das Interesse mit dem die Stellen des Staates die Arbeit des deutschen Handwerks beachten. Er sand darauf miteifrliche Worte. In denen er den Zusammenhang des einzelnen mit dem Volksganzen deutlich machte. Die führenden Männer des nationalsozialistischen Staates seien sich von Anfang an darüber klar gewesen, daß große Werte im Handwerk verborgen seien. Das Handwerk habe in der Vergangenheit

durch seine tüchtige Selbstbehauptung seine Lebenskraft und seine Notwendigkeit innerhalb der deutschen Wirtschaft bewiesen. Sein Wille zur Leistung und Qualitätsarbeit sei bekannt, und deutscher Handwerksmeister zu sein bedeute heute das stolze Tragen eines Ehrentitels. In vollem Selbstbewußtsein könne sich das deutsche Handwerk darauf betufen, daß eine Leistung nur in einer sauberen inneren Haltung geschaffen werden könne.

Der Ministerpräsident bewies aber auch sein Verständnis für die Sorgen, die das Handwerk noch drücken und wies auf Pläne der Zukunft hin, durch die ein solcher Arbeitsbedarf ausgelöst werde, daß auch das Handwerk voll in die Belebung des Wirtschaftslebens mit einbezogen werden könne. Die Grundsätze, aus denen der Ministerpräsident seine persönliche Einstellung zum Gewerbe weiten erklärte, fanden lebhaften, allgemeinen Beifall. So erklärte der Ministerpräsident seine Bereitschaft zu allen nur möglichen Maßnahmen, die dem Handwerk zur vollen Zufriedenheit seiner Arbeit verhelfen.

In Vertretung des verhinderten Reichshandwerksmeisters, der am Vorigen schon dem Schloßler in einem Telegramm begrüßt hatte, sprach Landeshandwerksmeister Kähler. Danach schloß Reichsinnungsmeister François die feierliche Kundgebung mit einem „Sieh Heil!“ auf den Führer. Die Teilnehmer sangen die Lieder unseres Volkes, begleitet vom städtischen Orchester, das unter Leitung von Generalmusikdirektor Oberhoff die musikalische Umrahmung der Feierstunde in ausgezeichneter Weise durchgeführt hatte.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

Morgen Eröffnung der Kunstausstellung. Die NS-Kulturgemeinde Ortsverwaltung Mannheim zeigt, wie wir bereits meldeten, in der Stadt-Turnhalle eine Ausstellung von Gemälden und Plastikern moderner Künstler, verbunden mit einer Schau von Motiven aus Ladenburg. Die Ausstellung der NS-Kulturgemeinde hat in Mannheim, Schwöbinger und Hockenheim, wo sie bereits zu sehen war, großes Interesse erweckt und wird auch hier mit ihrer Ladenburger Ergänzung sicher großen Beifall finden. Am Samstag, 6. Juni, um 18 Uhr, findet die feierliche Eröffnung statt, bei der Kreisamtsleiter W. Zoole eine Ansprache halten wird. Die musikalische Einleitung hat der Musikverein Ladenburg übernommen.

165 Pferde wurden gemustert. Zu der am Donnerstagmorgen an der Neckarstraße abgehaltenen Pferdumusterung wurden aus Ladenburg 165 Pferde vorgeführt, im allgemeinen verhältnismäßig gutes Material, wovon über die Hälfte als brauchbar befunden wurde. Besonders schöne Tiere waren vom Rosenhof gekommen, dessen vorbildliche Pferdehaltung ja bekannt ist. Der alsbeauftragte der Militärbehörde anwesende Major hat dies auch besonders anerkannt und auf die musterhafte Pflege der 14 vorgeführten Pferde vom Rosenhof hingewiesen. Außer Landrat Dr. Besenbeck war ein Vertreter des Bezirksleiters anwesend.

Die Pferdumusterung am Mittwochabend erbrachte 1167 RM., das ist über die Hälfte mehr als im Vorjahr. Die Stadt- und Feuerwehrkapelle spielt am Samstag und Sonntag beim Jalousienfest in Unterhaltung und Tanz. Auch dadurch werden die freundschaftlichen Beziehungen zu unserer Nachbargemeinde fester geknüpft.

Standesregister Neckarhausen

April und Mai 1936. Geburten: 3. April, Peter Linnendach, Schaffner, und Anna geb. Baumann ein Sohn Friedr. Wilhelm; 5. April, Otto Karber, Kraftwagenführer, und Frieda geb. Schredenberger, ein Sohn Karl Heinz; 7. April, Erwin Bechtel, Maler, und Emma

geb. Schulz ein Sohn Theo Friedrich; 24. April, Willi Robert Sporn, Maler, und Margareta Karolina geb. Klent ein Sohn Werner Georg; 24. April, Hermann Zieher, Schmied, und Alma geb. Grabenauer ein Sohn Lothar Otto; 24. April, Franz Grabenauer, Kaufmann, und Wilhelmine geb. Frei ein Sohn Karl Julius; 25. April, Karl Riedinger, Maurer, und Emma geb. Grabenauer ein Sohn Lothar Peter Johann; 10. Mai, Rih Schmidt, Schlosser, und Elise geb. Mohr, ein Sohn Adolf Rih.

Eheschließungen: 2. April, Georg Ed. Dehous, Landwirt, und Anna Luise Lutz, hier; 8. April, Johann Walter Stein, Spengler, Birkheim, und Friederike Anna Bechler, hier; 20. April, Karl Josef Korfner, Maler, hier, und Anna Schuster, Ebingen; 28. April, Hermann Josef Hund, Kaufmann, hier, und Johanna Maria Köhler, Ladenburg; 19. Mai, Josef Theodor Kopp, Schlosser, hier, und Frieda Zaier, Weinheim; 20. Mai, Adam Heiler, Bauhalter, hier, und Elise Ebert, hier; 20. Mai, Alois Siebig, Elektromonteur, hier, und Henriette Brecht, hier; 20. Mai, Friedrich Wilhelm Heibel, Modellschreiber, Ladenburg, und Berna Stahl, hier.

Storbefälle: 3. April, Johann Georg Grimm, Wagner, 76 Jahre alt; 24. April, Wilhelmine Schredenberger geb. Quintel, 92 Jahre alt; 25. April, Karl Julius Grabenauer, 1 Tag alt.

Aus Ebingen

Volkfest am 2. August. Die Ortsgruppe Ebingen der NSDAP und die Gemeinde veranstalten gemeinsam am Sonntag, 2. August, ein Volkfest.

Ivesheim berichtet

Die Anselfest-Lotterie. Wie wir hören, ist der Abzug der Lose für die Anselfest-Lotterie befriedigend, so daß Aussicht besteht, daß alle schönen und nützlichen Gewinne, die gegenwärtig im Schaufenster der Meggerer fast ausgekauft sind, an den Mann kommen. Der Hauptgewinn ist ein Motorrad. Am Samstag, 13. Juni, vormittags, findet die öffentliche Ziehung im Ivesheimer Schulhaus statt.

Aus der Umgebung

Handschuhheim. Großmarktpreise: Erdbeeren 1. Sorte 45-54, 2. Sorte 20-44, Waldersbeeren 60-70, Kirschen 1. Sorte 24-30, 2. Sorte 17-23, Kopfsalat 1-5, Kohlrabi 4-5, Spargel 50. Anfuhr in Erdbeeren und Kirschen sehr groß und bei Nottum Abzug geräumt.

Altenbach. Das Forstamt hat den Landwirten mit Privatwaldungen die Genehmigung erteilt, in ihrem eigenen Walde Lohrinde zu schälen.

Obst- und Gemüsegroßmarkt Weinheim

vom 4. Juni 1936. Kirschen, Qualität a 25-33 Pfg., Qualität b 15-24 Pfg.; Erdbeeren, Qualität a 50-60 Pfg., Qualität b 33-45 Pfg. Grüne Stachelbeeren 13-14 Pfg., Erbsen 14 Pfg., Blumenkohl 2 Pfg. Am Samstag, 6. Juni, findet keine Besteigerung statt. Anfuhr 120 Btr. Nachfrage gut. Nächste Besteigerung heute 14 Uhr.

Amliche Bekanntmachungen

In unserem Versteigerungsamt ist am 1. Juni 1936... (Text regarding public auctions and legal notices)

Handelsregitereinträge

von 30. Mai 1936... (List of trade register entries)

Öffentliche Erinnerung!

Zur Zahlung der... (Public reminder regarding payments)

Handelsregitereinträge

von 31. Mai 1936... (List of trade register entries)

Handelsregitereinträge

von 31. Mai 1936... (List of trade register entries)

Handelsregitereinträge

von 31. Mai 1936... (List of trade register entries)

Zwangsversteigerungen

Freitag, den 5. Juni 1936... (Text regarding forced auctions)

Zwangsversteigerungen

Samstag, den 6. Juni 1936... (Text regarding forced auctions)

Zwangsversteigerungen

Freitag, den 5. Juni 1936... (Text regarding forced auctions)

Verschiedenes

Wer trinkt für... (Text regarding beverages and other items)

Alle Bettwaren

alle Bettwaren... (Text regarding bedding and furniture)



Die braut

Im Rahmen... (Text regarding a wedding or event)

Kriegs

Gemeinsam... (Text regarding military or social matters)

Trauerkarten... DRUCKEREI... Trauerbriefe

MARCHIVUM

Ein neuer Führer zeigt Mannheims Schönheiten

Auffschlussreiche Broschüre des Verkehrsvereins / Was der Fremde wissen muß / Auch den Mannheimer gehts an

In wenigen Wochen wird der von dem Verkehrsverein Mannheim herausgegebene Führer durch Mannheim im „Patentkreuzbanner“-Verlag erscheinen. Er ist geschmackvoll im Aussehen, handlich im Format, enthält alles Wissenswerte über Mannheim in gedrängter Form und gibt dem Besucher Anregungen, an Hand dieser Angaben die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten unserer Stadt zu entdecken.

Geschmackvolle Aufmachung

Gute und eindrucksvolle Bilder zeigen sowohl das schöne als auch das industriereiche Mannheim. Der erste Teil gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung unserer Stadt, ihren Glanz zur Kurfürstzeit und ihre Bedeutung als moderne Großstadt.

Der nächste Abschnitt behandelt die Sehenswürdigkeiten, die Kunstsammlungen, Museen und Buchereien. Die Mannheimer Bauendrucker finden hier ihre Würdigung, vor allem das Schloß, dann als weitere Zeugen aus der Kurfürstzeit Rathaus

und Kaufhaus, die historischen Kirchen, ferner Theater, Zeughaus, Sternwarte und die zahlreichen, aus dem 18. Jahrhundert noch erhaltenen künstlerisch wertvollen Privatbauten. Wir machen einen Gang durch die Gemäldegalerie, das Schloßmuseum, das Theatermuseum und die verschiedenen anderen reichen und wertvollen Sammlungen unserer Stadt, vergessen das nicht, der Schloßbücherei mit ihren kostbaren alten Büchersammlungen in dem baugeschichtlich einzigartigen Bibliotheksaal einen Besuch abzuhalten. In einem Führer durch Mannheim darf natürlich auch das Theater- und Musikleben nicht fehlen. Die Namen Schiller, Dalberg, Vogner, Stamiz, Cannabich und andere sind mit Mannheim untrennbar verbunden, und ihr Wirken hat im Reiseführer entsprechende Erwähnung gefunden.

Nach einer kurzen Beschreibung des Planetariums erzählt das neue, größtenteils in den drei letzten Jahren entstandene Stadtbild Mannheims seine Würdigung. Vor uns erhebt das frohe und abwechslungsreiche Bild der Siedlung, die unsere

Stadt umschließen. Auf die großzügigen Bauprojekte der letzten Jahre, Reichsautobahn, Plattenbruch und andere Projekte, die teils schon durchgeführt, teils in Angriff genommen oder für die nächste Zeit geplant sind, wird hingewiesen.

Aus Wirtschaft und Sport

Im Anschluß an dieses Kapitel lesen wir etwas über die Mannheimer Hafenanlagen, die zu den größten des Kontinents gehören, bekommen Einblick in die reich geblühten Wirtschaft unserer Stadt und ihren Verkehr. Auch das Sportleben, in dem unsere Stadt mit an erster Stelle steht, hat in diesem Büchlein seinen Platz gefunden. — Schließlich werden wir durch die ausgedehnten Parkanlagen geführt und bekommen Spaziergänge in die nähere und fernere Umgebung unserer Stadt gezeigt. Eine Aufzählung der Verkehrsanstalten, Vergnügungsorte, Bäder, Kirchen usw. bildet den Schluß des Büchleins.

Die einzelnen Abschnitte sind durch Registerblätter am Rande gekennzeichnet und auf diese Art sofort mühelos aufzufinden. Der Umschlag zeigt den aus den wirkungsvollen Plakaten bekannten Wasserturm im vierfarbigen Buchdruck, und ist von dem bekannten Graphiker Zupp Wierth entworfen, der auch die Werbeplakate von Oberammergau und Heidelberg geschaffen hat. Auf der zweiten Umschlagseite hat ein Ausschnitt des bekannten Weltreisenden Sven Hedin während seines Mannheimer Besuches im November 1935 Platz gefunden: „Es ist mir eine Freude, wieder in Mannheim zu sein und mit eigenen Augen zu sehen, wie diese bedeutende Stadt sich entwickelt hat und einer großen Zukunft entgegengeht.“



Das Heidelberger Schloß im Frühling

Archivbild

Neues in der „Cibelle“

Bühndichter sind im Kabarett immer gern gesehene Leute. Sie verstehen nicht nur durch ihre Geschichte und oft verblüffende Reimerei zu unterhalten, sondern geben auch dem Publikum vielerlei Gelegenheiten, eigene Witze anzubringen und durch Zwischenrufe in das Geschehen auf der Bühne einzugreifen. So fand auch Carl Sunda, der anfänglich als Aufseher nicht ganz überzeugen konnte, mit seiner Schnellreimerei bald lauten Widerspruch, und nachdem er einige Proben seines speziellen Könnens abgelegt hatte, gute Anerkennung.

„Kinnons“ zeigen einige Tänze erotischer Art, die ein starkes Temperament und ein recht ansprechendes tänzerisches Können verraten. Einen Nervenkick besonderer Art bringen die Comedyspiele von Sineta und Partnerin. Die Sicherheit, mit der der junge Mann mit Beilen wirft und stets ins „Schwarze“ schießt, wird sicherlich manchen begeistern. Als „Herbertini“ zeigen die beiden dann einen Jahnstrakt, der sich recht wohl sehen lassen kann. Wer sich gern mit „hintergründigen“ Dingen beschäftigt, der wird sicher an dem „Kaiserlichen Käse!“ (Eclair Mader) Gefallen finden. Die Genauigkeit, mit der sie verschiedene ihr unsichtbare Gegenstände benennen, wirkt jedenfalls verblüffend.

Zum Schluß verdient noch die neue Kapelle Franz Blocher die sich mit diesem Programm recht gut einführt, lobende Erwähnung.

Wo geht die Fahrt ins Blaue wirklich hin?

Wir alle wissen um den Reiz der Fahrten ins Blaue, die stets besonderen Anflug finden. Für die am nächsten Sonntag zur Durchführung gelangende Fahrt ins Blaue von Mannheim aus hat bekanntlich das Verkehrsamt ein Preisauschreiben erlassen, bei dem für diejenigen schöne Preise winken, die an Hand des veröffentlichten Bildes das Ziel erraten konnten. Gestern mittag lief nun der Einsendetermin für das Preisauschreiben ab und als man bei der Reichsbahn die Einsendungen sichtete, mußte man eine große Überraschung erleben: die Mannheimer haben gründlich daneben geraten. Die mannigfaltigen Orte wurden genannt und am auffallendsten war es, daß die meisten sich auf die Orte Wimpfen, Lauffen, Wertheim und Amorbach festgelegt haben. Wir haben die Erlaubnis zu verraten, daß die Fahrt ins Blaue nach keinem der genannten Orte geht, sondern eine landschaftlich noch viel reizvollere Gegend und von einem Zug ins Blaue noch nie „angefeuerte“ Stadt zum Ziel hat. Wer also auf Wimpfen, Lauffen, Wertheim oder Amorbach tippete, braucht keinen Preis zu rechnen. Nun kann das Rätselraten weitergehen und wir sind überzeugt, daß das immer größer werdende Geheimnis um das Reiseziel noch viele Mannheimer veranlassen wird, am Sonntag ins Blaue zu fahren und an das Ziel zu kommen, das so viele Mannheimer auf dem Bild nicht erkannt haben.

Religionszugehörigkeit bei Vernehmungen

Der Reichs- und preussische Innenminister hat durch Erlaß an die Landesregierungen und für Preußen an alle Polizeibehörden angeordnet, daß künftig bei verantwortlichen Vernehmungen durch die Polizei die Religionszugehörigkeit des Beschuldigten, auch die frühere Religionszugehörigkeit, aufzunehmen ist.



Die braunen Glücksmänner sind da

Im Rahmen ihres Arbeitsbeschaffungsprogrammes führt die Reichsleitung NSDAP wiederum eine Strafenlotterie für Arbeitsbeschaffung durch. Heute treten im ganzen Reich Tausende von braunen Glücksmännern ihren Dienst an und werden ungefähr 2-3 Monate auch in unserer Stadt das Strafenbild in uns nicht mehr unbekannter Weise erleben. Wir wollen sie nicht abweisen, sondern uns nach besten Kräften auch an diesem Werk der Arbeitsbeschaffung beteiligen. Die Losebriefe kosten wiederum 50 Pfennige und enthalten den sofortigen Gewinnschein. Größere Treffer von 5000 und 10000 RM hat man diesmal abgebaut und dafür eine sehr große Anzahl mittlere Gewinne geschaffen in Höhe von 500 und 1000 RM. Vermutlich wird man nun des Höheren von dem Herauskommen eines solchen Gewinnes auch in unserer Stadt hören.

Kriegsopfer erleben den Rhein

Gemeinsam mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führt die Groß-Ortsgruppe der NS-Kriegsopferversorgung Mannheim am Sonntag, 3. Juni, eine Fahrt an den schönen Rhein durch. Frühmorgens 6 Uhr erfolgt die Abfahrt mit Sonderzug vom Hauptbahnhof Mannheim ab nach Rüdelsheim. Dort steht ein Solonkammer bereit, der die Teilnehmer über Bingen, Badarach, am Loreleyfelsen vorbei nach Oberlahnstein bringt. Dort wird gewendet und nach St. Goar zurückgeführt. Auf der Burgine Rheinlands bei St. Goar ist eine mehrstöckige Raft vorgefahren, während der Kameraden kleine Spaziergänge, unter anderem auch an den Loreleyfelsen, machen können. Darauf geht die Fahrt zurück nach Rüdelsheim. In diesem herrlichen Weinstock ist ebenfalls ein Aufenthalt von zwei Stunden vorgesehen. Mit Sonderzug geht es dann wieder nach Mannheim zurück. Gegen 21 Uhr soll die Fahrt beendet sein.

Der Fahrpreis für die ganze Strecke für Bahn und Dampf und einschließliche Versicherung beträgt nur ungefähr 4 RM. Auch Familienangehörige der Kameraden können teilnehmen. Für schwerbeschädigte Kameraden, denen Bahnfahrt nicht zusteht, sind Wagen zweiter Klasse bereitgestellt. Diese Kameraden müssen sich bei den zuständigen Geschäftsstellen, die in den nächsten Tagen in der Parole bekanntgegeben werden, besonders melden. Dort liegen auch die Einzeichnungslisten für die Abungen der Fahrteilnehmer auf, die bis zum 15. Juni erfolgt sein müssen.

Ganzjähriger Schulung für Koch- und Kellerlehrlinge. Für die Keller- und Kochlehrlinge wurde der ganzjährige Schulung eingeführt. Während die Jungen die eine Hälfte des Tages nur in den Schulräumen verbringen, wird in der anderen Hälfte ausschließlich Hitlerjugenddienst durchgeführt. Diese Neuordnung war notwendig, da sich durch die verschiedenen Arbeitszeit der einzelnen Betriebe Störungen in Schulplänen ergaben, die durch diese Lösung völlig wegfallen.

Bei den Heiligtümern des Heiligenberges

Die zweite Fahrt der Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte

Wie am Vorlage trafen sich die Teilnehmer der 2. öffentlichen Tagung der Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte im Schloßhof. Das Ziel der Fahrt war dieses Mal Heidelberg. War schon Mittwoch der Wettertag der Vereinigung wenig günstig, so meinte es dieses Mal er es noch böser mit seinen Freunden. Doch der Regen hielt die Vorgeschichtler nicht ab, tapfer ging es von einer Sehenswürdigkeit zur anderen, und es gab nur ein Bedauern, daß das wenig schlagige Wetter den vielen Fremden, die aus allen Gegenden des Vaterlandes zur Tagung gekommen waren, keine rechte Sicht auf die Stadt und ihre herrliche Umgebung ließ.

Die am Vorlage trafen sich die Teilnehmer der 2. öffentlichen Tagung der Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte im Schloßhof. Das Ziel der Fahrt war dieses Mal Heidelberg. War schon Mittwoch der Wettertag der Vereinigung wenig günstig, so meinte es dieses Mal er es noch böser mit seinen Freunden. Doch der Regen hielt die Vorgeschichtler nicht ab, tapfer ging es von einer Sehenswürdigkeit zur anderen, und es gab nur ein Bedauern, daß das wenig schlagige Wetter den vielen Fremden, die aus allen Gegenden des Vaterlandes zur Tagung gekommen waren, keine rechte Sicht auf die Stadt und ihre herrliche Umgebung ließ.

Ueber die Reichsautobahn brachten die Autobusse die Teilnehmer in kurzer Zeit in unsere Nachbarstadt und bis zum Gipfel des Heiligenberges, wo zahlreiche Freunde aus Heidelberg sie erwarteten. Mit launender Begeisterung liegen die Fremden durch die gewaltige Anlage der Thingstätte aufwärts zur Ruine des Michaelsklosters. Oberbauten Dr. e. h. Schmiedler hatte sich hier zur Verfügung gestellt und machte interessante Erläuterungen zum Berg und seinem Kloster. Von jeder ist dieser Berg heilig gehalten worden, das beweisen Funde aus der Hallstattzeit und aus der Römerzeit. Die Verehrung des Cimbrianischen Mercurius, das ist Bodan, läßt sich für diesen Gipfel festlegen. Gerade weil es sich um ein altes Heilig-

tum handelte, das gern von der Bevölkerung aufgesucht wurde, entstand hier auch das Kloster, das dem wehrhaften Erzbischof Michael geweiht wurde. Ursprünglich entstand eine karolingische Basilika, die später zu einem großartigen, romanischen Bau erweitert wurde, der mit seinen beiden Chören das Landschaftsbild weitläufig beherrscht haben muß. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts stürzte der Bergsturz ein, und da keine Möglichkeit bestand, die gewaltigen Klöster für die Erhaltung des Bares weiter aufzutreiben, wurde er verlassen und als Steinbruch benutzt.

Besondere Augenmerk lenkte A. Chr. Schöll auf die Archa des Klosters, die seiner Ansicht nach älter und in christlicher Zeit nur wenig umgestaltet ist. Er glaubt, sie als Kultstätte der vorchristlichen Zeit bestimmen zu dürfen, nach der bekannten Theorie, daß zu jedem Heiligtum der Germanen ein unterirdisches Felsenarab gehörte, das im Sinne des ewigen Fortlebens in der Sippe, das analog auch auf die Natur übertragen würde, einer rituellen Bestattung und Auserhebung bei der Feier der Sonnenwende diente.

Hochst lehrreiche Ausführungen machte Dr. Steinmeyer am Ringwall, der in Teilen noch gut zu sehen war. Einen Blick warf man noch auf das Heidenloch, das von der Sage reich umwoben wurde und sich bei der Ausgrabung als der ehemalige Brunnen des Michaelsklosters entpuppte. Dann ging es zurück durch die Stadt und den steilen Schloßberg hinauf zu Heidelbergs bekanntester Sehenswürdigkeit, dem Schloß. In dem prächtig wiederhergestellten Königssaal trafen sich die Teilnehmer, und hier hielt Chr. Schöll einen fast zweistündigen Vortrag über „Die drei Götzen“, der sehr gemischte Aufnahme fand und teilweise auf energische Ablehnung stieß.

Der Urlaubsanspruch der Jugendlichen

Eine Bekanntmachung des Kreisjugendwalters / Grundsätzliche Regelung

Der Kreisjugendwartler gibt folgendes bekannt: Die jugendlichen Gefolgschaftsangehörigen haben einen Urlaubsanspruch nach mindestens viermonatlicher Betriebszugehörigkeit.

Der Mindesturlaub beträgt:
 Im 14. und 15. Lebensjahr . . . 12 Arbeitstage
 Im 16. Lebensjahr 10 Arbeitstage
 Im 17. Lebensjahr 8 Arbeitstage
 Im 18. Lebensjahr 6 Arbeitstage
 Bei Berechnung der Betriebszugehörigkeit bleiben unfreiwillige Unterbrechungen des Arbeitsverhältnisses infolge von Arbeitsmangel, Witterungseinflüssen, Krankheit oder ähnlichen Gründen unberücksichtigt, soweit dieselben die Dauer von 12 Monaten nicht übersteigen.
 Dasselbe gilt für Unterbrechungen des Arbeitsverhältnisses infolge von militärischen Dienstleistungen oder besonderen dienstlichen Anspannungen und Abberufungen durch SA, SS, SA sowie denjenigen Organisationen, die als Verbindung zum Staat von der Reichsregierung anerkannt sind. Diese Regelung tritt rückwirkend mit dem 1. Januar 1936 in Kraft.
 Diese Regelung ist grundsätzlich einzuhalten, ob der betreffende Jugendliche un- oder angelernter Arbeiter ist.

Küppersbusch
 nur das
Allerbeste

Gasbackherde
 in der
 modernsten Ausführung
 schon von
 Mk. **4.60** an
 monatlich.

Küppersbusch Verkaufsstelle
 Mannheim
 an den Plänen 125
 Fernruf 4236

Ww.
 Jun 1936
 trauernden
 beuten:
Ww.
 im Samstag,
 s 1/2 Uhr,
 of statt.

Von einem ZU ZWEIHUNDERT PS
DER LEBENSWEG KARL BENZ
VON WERNER SIEBOLD

Kochdruck, auch auszugsweise, verboten

Copyright by Werner Siebold, Hombach, Bergstraße

(Schluß)

Die Arbeit geht weiter

Die technische Hochschule Friedericiana, Karlsruhe, verlieh am 14. Dezember 1914 Carl Benz die Würde eines Doctor ing. honoris causa.

Der Doktor h. c. vor dem Namen änderte nicht an der Einfachheit des Mannes. Das Herz des Siebzighährigen war bei denen, die ihr Leben für die Ehre des Volkes einsetzten.

Benz arbeitete. Jeden Morgen ging er zu seiner Werkstatt im Rodenburger Werk, dessen Führung Eugen übernommen hatte und mit ihm Richard, der nicht in die Mannheimer AG.

Ein Sonnenblick in dieser trübten Zeit war für ihn sein achtzigster Geburtstag am 26. November 1914.

Am Juni des nächsten Jahres feierte der „Schmiedekunst“ sein zehnjähriges Bestehen.

Die „Mündener Zeitung“ schrieb: „Was die Laufende und über Laufende, die, dicht gedrängt, die um die nördliche Theresienwiese sich schlingenden Straßen säumten, am Sonntagvormittag sahen, das hat die Welt noch nicht gesehen.“

Das Fahrzeug war ein Benz-Motorwagen, der den Sieg in der Pariser-Paris-Madrid-Pariser-Motorwagenrennen feierte.

Diese vergangenen Pioniere und nunmehrigen Invaliden des Kraftwagenbaus! Und wie taten sie dennoch, tadelsund und trotzend die alten Glieder regend, so drab noch einmal ihre Pflicht.

Vor 37 Jahren war Benz zum letzten Male in Münden gewesen.



Das Hochzeitsfrühstück

Weibbild (M)

Der See-Elefant „Roland II“ mit seiner neuen Gefährtin „Freya“, die vom Tierpark Stellingen nach dem Berliner Zoo kam.

Tragödie eines russischen Flüchtlings

Ein moderner Oedipus, dessen Schicksal die Zustände in Sowjetrußland veranschaulicht

Ein moderner Oedipus könnte man den polnischen Arzt Dr. Boris Kienka nennen, dessen Schicksal in allen Einzelheiten einem antiken Drama entnommen zu sein scheint.

Allerdings konnte sich der Fall des Dr. Kienka, der trotz seiner 28 Jahre sich bereits als Gebirgspezialist einen Namen in Warschau gemacht hat, nur ereignen, weil die Hauptpersonen aus Rußland stammen.

Boris Kienka studierte in Warschau und wurde nicht nur durch ein beliebter Arzt, sondern bekam auch eine Stellung als Privatdozent an der Universität.

Zwischen dem Damals und Heute, Er hatte zum Siege geführt!

Vier Jahre lebte Carl Benz noch in Ludwigsburg. Mit lebhafter Anteilnahme verfolgte er die Entwicklung der Flugindustrie.

Im Frühjahr 1929 begann der stets gesunde Mann zu fränkeln und am 4. April schloß er für immer die Augen.

An unsere Leser!

Gewiß haben die meisten unserer Leser die Reportage vom Leben und Schaffen des Erfinders Carl Benz mit Interesse und Spannung gelesen.



Archivbild

Reitel vom Grab Dr. Benz', ein Werk des Bildhauers Schrott-Vorst.

Bücherecke

Martin Luserke: „Hado“ — Ein Wassergesengesroman. 42 Seiten mit mehreren Karren und Zeichnungen.

Es ist ein außerordentlich spannender geschichtlicher Roman, den uns hier der Dichter Luserke geschenkt hat.

Ludwig Jagel: „Berke“. Eine Erzählung. 136 Seiten. Verlag Albert Langen/Georg Müller, München.

Es ist die eigenartige Erzählung eines Mädchen-Schicksals, das sich in den schlimmsten Wirkungen der Krieg- und Nachkriegsjahre erfüllt.

G. von Hoerner: „Die Kaiserin des Jazars“. Eine Erzählung. 80 Seiten. Verlag J. Engelborns Nachfolger, Stuttgart.

Die reizvolle Geschichte, eine kleine Episode aus dem Leben der Kaiserin des Jazars, eines Landes im fernöstlichen Asien.

Grundlagen der Betriebsgestaltung. Von Franz Ditzl. 240 S. 8. Hb. Walter Debes-Verlag, Berlin. Preis 1,50.

Diese Schrift von Thoms über die Betriebsgestaltung nimmt schon dadurch eine Besonderheit für sich in Anspruch, daß sie auf wissenschaftlichem und wirtschaftspolitischen Fundament aufgebaut ist.

EUDE

am 7. Juni 1. 11. Juni...

Weimar rüstet zur Zehnjahresfeier

4000 Teilnehmer von 1926 haben sich angemeldet / Das Saat Korn, das der Führer legte, ist aufgegangen

Als die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei im Juli 1926 zum ersten Reichsparteitag nach der Neugründung der Partei rüstete, schrieb der Führer Adolf Hitler im Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung Groß-Deutschlands, im „Völkischen Beobachter“, als Kussling eines Leitartikels zum Parteitag:

„So treten wir denn am 3. und 4. Juli 1926 aus allen Ecken Deutschlands in einer Stadt zusammen, aus der einst vor weit über 100 Jahren die ersten geistigen Impulse für den werdenden deutschen Nationalgedanken kamen. Dies soll von uns als eine heilige Verpflichtung empfunden werden, Sorge zu tragen, daß aus dem nationalsozialistischen Parteitag ein machtvoller Antrieb für den Sieg der nationalsozialistischen Idee erfließt.“

Ein machtvoller Antrieb

Und es wurde ein machtvoller Antrieb für den Sieg der nationalsozialistischen Idee. Alle Erwartungen, die man an diesen Tag knüpfte, wurden durch den Verlauf und die Wirkung der Tagung bei weitem übertroffen. Die Tagung ging über den Rahmen einer Parteiveranstaltung hinaus. Es wurde hier, wie die Zeitungen aus den Julitagen 1926 schrieben, der Grund gelegt zu einer politischen Tat.

Aus allen Teilen Deutschlands kamen die Kämpfer für die nationalsozialistische Idee. Aus Danzig, aus der Mark Brandenburg, aus Oberschlesien, aus dem Ruhrgebiet. Sie kamen mit Sonderzügen, sie kamen mit Lastautos, auf dem Fahrrad und zu Fuß. Sie sparten sich das Zehrgeld vom Munde ab. Es kamen die Studenten, es kamen die Bergarbeiter, es kamen alte Soldaten und junge deutsche Menschen.

Sie alle trieb die Sehnsucht — um mit Alfred Rosenberg zu sprechen — nach Weimar. Sie alle sehnten sich nach Freiheit, nach Freiheit innen und außen. Und der Führer vereinigte alle diese Seelen zu einer Kraft. Der Führer gab ihnen wieder Hoffnung. So wurde Weimar 1926 ein großes Erlebnis.

Die Blutfahne wurde aufgerollt

Die jahrelang treubewahrte Blutfahne jenes 9. November 1923 wurde hier zum ersten Male wieder aufgerollt und dem Führer der SS übergeben. Acht Standarten, die der alte treue Parteigenosse Gahr nach dem Entwurf des Führers ausgeführt und über die Zeit des Verbots der Partei trotz wiederholter Hausdurchsuchungen der Polizei der Bewegung erhalten hatte, wurden hier der nationalsozialistischen Bewegung zu treuen Händen übergeben. Der Weimarer Reichsparteitag 1926 war ein Fanal. Er rief noch Unentschlossene mit. Er ließ eine ganze Welt aufhorchen.

Zehn Jahre sind seitdem vergangen. Im Menschengeschehen vielleicht eine kurze Zeit. Und doch eine Zeit, in der sich ein so großer Wandel vollzog, daß man schon nach zehn Jahren mit Stolz die Erinnerung an diesen Tag freudig begeben kann.

Garke Kampfsjahre waren es, die 1933 dazu führten, daß die nationalsozialistische Bewegung, daß der Führer Adolf Hitler die Geschichte Deutschlands in die Hand nehmen konnte. In den Jahren danach bewährte sich die Kraft, die aus der Sehnsucht von 1926 austrat. All das, was man 1926 ersehnte, wurde Wirklichkeit. Das deutsche Volk wurde frei!

Nun rüsten sich die alten Kämpfer, die 1926 im braunen Hemd durch Weimars Straßen marschierten, zum neuen Treffen im Juli in der Stadt, in der sie den Reichsparteitag 1926 erlebten. Wieder kommen sie aus Danzig, wieder kommen sie aus dem Norden Berlins, wieder kommen sie aus den Reben und Gruben Oberschlesiens und des Ruhrgebietes. Sonderzüge, Lastautos bringen sie von Nord und Süd, von Ost und West in das grüne Herz Deutschlands, in dem der Gau Thüringen ihnen festliche Tage bereiten will. Mit der Blutfahne und mit seinen acht Standarten von damals marschieren die vielen Hunderte, die inzwischen der Führer seinen treuen SS- und SA-Formationen verliehen hat.

Ihr Marsch war nicht umsonst!

Auf derselben Straße vom Bahnhof zum Markt, wo 1926 das Pfister unter dem Schritt der braunen Bataillone dröhnte, marschieren die alten Kämpfer nun nach zehn Jahren wieder, um noch einmal im Geiste das zu erleben, was sie vor zehn Jahren erlebt haben. Sie dürfen das stolze Gefühl haben, daß ihr Marsch damals nicht umsonst war. Ihr Kampf um Deutschland wurde belohnt: ihr Ziel, Deutschland zu befreien, wurde erreicht.

Und wenn sie jetzt durch ein Meer von Fahnen unter dem Jubel der Bevölkerung wieder marschieren, dann bekunden sie, daß sie die

alten geblieben sind. Kämpfer für Deutschland — Kämpfer für Adolf Hitler.

Der Gauleiter Reichshaltler Fritz Sauckel, der 1926 als Geschäftsführer dieses Gaues mit seinen Weimarer Mitarbeitern den Reichsparteitag organisierte, hat das Programm, das vom Führer genehmigt wurde, aufgestellt und die freigewählten Standarten der NSDAP zum Symbol gewählt. Er sorgt dafür, daß die Zehnjahresfeier des 1. Reichsparteitages für alle das gleich große Erlebnis wird, wie es das vor 10 Jahren war.

4000 Teilnehmer von 1926 kommen

Schon hat die Organisationsleitung dieses gewaltigen Treffens unter Leitung von Vg. Siekmeyer ihre Geschäftsräume am Karlsplatz in der „Erholung“ bezogen. 4000 Teilnehmer von 1926 haben ihre Zusage gegeben, daß sie die Tage vom 3. bis 5. Juli in Weimar verbringen. Sämtliche Schulen Weimars, die Gasthöfe in Oberweimar, Ehringdorf und Tiefurt, und die Landwirtschaftliche Ausstellungshalle am Bahnhof sind neben den

Tausenden von Privatquartieren als die Quartiere für die Formationen vorgesehen. Am Weidich entsteht ein Zeltlager für SS und SA. Im Quartierbüro sind alle Listen, auch der zahlreichen Privatquartiere und der Teilnehmer so praktisch geordnet, daß ohne weiteres von jedem Parteigenossen, der teilnimmt, dort erfragt werden kann, wo der Kamerad untergebracht ist.

Umfangreiche Vorarbeiten haben vor allem auch das Baubüro, die Abteilung für Architektur, Ausschmückung und die Kartographie zu leisten. Hier sind die Hände des Raumes voller Entwürfe für die Ausschmückung der Aufmarschplätze und der Festräume.

Nebenamtlich die Aufmarschleitung. Hier sind die Mitarbeiter von der Politischen Leitung, von der SA, SS, vom NSKK, vom Reichsarbeitsdienst und von der HJ tätig. Für 6 Veranstaltungen müssen die Aufmarschpläne entworfen werden.

Appell der alten Kämpfer

Nach den Veranstaltungen des 3. und 4. Juli

findet am Sonntag, 5. Juli, 9.30 Uhr, ein Appell der alten Kämpfer, der Ehrenformationen mit ihren Standarten aus dem ganzen Reich und der Formationen des Gaues Thüringen im Tiefurter Schlosspark statt. Von Tiefurt aus marschieren die Formationen durch Weimar, am Karlsplatz vorbei, wo der Vorbeimarsch abgenommen wird, zur Schlußumgebung im Weimarer Stadion.

Weimar 1936 wird so beweisen, daß das Saat Korn, das der Führer 1926 legte, aufgegangen. Wieder wird Weimar im Mittelpunkt des Interesses der Weltöffentlichkeit stehen. Die neuen Tage werden einen unauslöschlichen Eindruck von der Macht und der Geschlossenheit der Bewegung vermitteln.

Werner Voss.

Privatquartiere für Weimar

Bis zum 15. Juni Bestellungen anmelden

Zur Zehnjahresfeier des Reichsparteitages Weimar 1926, die vom 3. bis 5. Juli in Weimar stattfindet, wird mit einer außerordentlich großen Anzahl von Besuchern zu rechnen sein. Schon jetzt zeigen die Anmeldungen, daß aus allen Teilen Deutschlands nicht nur die alten Kämpfer von 1926 nach Weimar eilen, sondern daß mit diesen viele Tausende von Parteigenossen dorthin kommen, wo 1926 zum ersten Mal nach dem Wiedererstehen der Partei ein Reichsparteitag stattfand.

Dank der umfassenden Maßnahmen der Organisationsleitung sind durch das Quartieramt auch alle Privatquartiere in Weimar erfasst. Um sich ein Privatquartier zu sichern, ist es aber unbedingt erforderlich, bis zum 15. Juni Bestellungen an das Quartieramt „Zehnjahresfeier des 1. Reichsparteitages Weimar 1926“ in Weimar, Postfach 388, zu richten.

An die Einwohner von Mannheim

Anlässlich des BDM-Sportfestes kommen von auswärts noch BDM-Mädels, die in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Mannheim Quartiere erhalten müssen. Wir richten deshalb an die Einwohner Mannheims die höfliche Bitte, uns möglichst aus der Innenstadt nach Quartiere zur Verfügung zu stellen (wenn möglich mit Notgenusskaffe).

Meldungen sind erbeten an: BDM-Untergau 171, Mannheim, N 2, 4, Fernsprecher 288 19.

Die Führerin des Untergaus:

geg.: Annemarie Rahm, Gauführerin.

Weitere Aufrufe zum BDM-Sportfest

An alle Eltern!

Am Sonntag, 7. Juni, findet um 15 Uhr im Mannheimer Stadion unser Untergausportfest statt. Wir laden Euch alle recht herzlich ein.

Unser Sportfest soll Euch ein Bild von unserer sportlichen Arbeit geben und von der frohen Kameradschaft Zeugnis ablegen. Die Mädel und Jungmädel verbindet. Darum kommt und seht uns an!

An alle Betriebsführer!

Das diesjährige Untergausportfest des BDM und der JM findet am 7. Juni im Mannheimer Stadion statt. Unsere Mädel wollen an diesem Tag den Beweis antreten, daß für sie die Verpflichtung zur Gesunderhaltung des deutschen Volkes keine Fiktion ist, sondern daß sie Ernst machen mit dieser Forderung.

Wir richten deshalb an alle Betriebsführer die Bitte, den Mädel am Samstag um 16 Uhr freizugeben, damit sie an der Hauptprobe teilnehmen können. Die Mädel werden Euch durch gewissenhafte Pflichterfüllung danken.

Fünf Ämter im Hauptschulungsamt

Am Haus der Reichsorganisationsleitung der NSDAP in München sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Loh vor den Schulungsbeauftragten der Gliederungen und Kammer. Den Mittelpunkt der Ausführungen Dr. Loh bildeten die von ihm ausgearbeiteten Grundzüge und Anweisungen über den Aufbau des Hauptschulungsamtes, die Schulung der Verbände und den Aufbau des Lehrkörpers der Ortsverbände.

Der Aufbau des Hauptschulungsamtes der NSDAP sieht folgende Kammer vor: für theoretische Schulung, für aktive Schulung, für Einberufung, für Verwaltung (Antendantur) und schließlich Amt für Schulungsbriefe.

Sehr eingehend lezte Dr. Loh den Aufbau des Lehrkörpers auf den Ortsverbänden dar. Dieser Lehrkörper ist arbeitsfähig in zwei Gruppen unterteilt, und zwar in die Gruppe der Stammpersonals und die der Gastlehrer. Für die Musterung des Stammpersonals seien — wie Dr. Loh mit Nachdruck erklärte — genau die gleichen Prinzipien, die in seiner bekannten illustrierten Denkschrift „Der Weg zur Ortsverbände“ für die Auslese der Parteikameraden eingehend festgelegt sind.

Der Kreisleiter: geg. Dr. R. Roth.



Das deutsche Mädel treibt Sport

Aut.: Glaser

Aufruf zum Untergausportfest des BDM

Kreisleiter Dr. Roth an alle Gliederungen der Bewegung und die Bevölkerung Mannheims

Die deutschen Mädel, die in den Jugendgliederungen der nationalsozialistischen Bewegung stehen, treten bei der politischen Arbeit und Tätigkeit nicht in den Vordergrund. Die Arbeit, die sie im Sinne des Nationalsozialismus durchzuführen, wird oft nicht so von der Bevölkerung erkannt, wie es notwendig wäre.

Deshalb begrüße ich das Untergausportfest des BDM und der Jungmädel von Mannheim, das wohl am besten allen Volksgenossen und Volksgenossinnen vor Augen führen kann, wie auch hier das deutsche Mädel zum Gesamtmuten unseres Volkes durch nationalsozialistische Erziehungsarbeit herangebildet wird, um in der Jugend wie im späteren Leben seine Pflicht innerhalb der Nation vorbildlich erfüllen zu können. Die Überwindung aller Berufs- und Konfessionsgegensätze, die Zusammenführung zu einer einheitlichen Gesinnungsgemeinschaft, die Erhaltung des Körpers, die Stärkung der Gesundheit und Festigung des Charakters aller deutschen Mädel, die in der nationalsozialistischen Bewegung stehen, wird in diesem Untergausportfest von allen festgelegt werden können.

Alle Gliederungen der Bewegung fordere ich deshalb auf, an diesem Untergausportfest der nationalsozialistischen Mädel teilzunehmen.

Der Kreisleiter: geg. Dr. R. Roth.

Du...

In Deutschland Bevölkerung in 100.000 Einwohnern... (The text continues with demographic and social commentary, mentioning various groups and their contributions to the nation's development.)

Zusatzbericht... (This section provides additional news or reports, including mentions of local events and organizational activities.)

on Jugendfest... DRG-Präsident... 60 RM ein... Bestimmung... bis zu 30 RM... den dürfen, be... höhere Stufe... Eine Einstufung... einjam ist nicht...

Auch beim stärksten Regen



Moderne Regenkleidung

Gummi-Mäntel
12.— 18.— 25.—

Lederol-Mäntel
10.50 15.— 18.—

Loden - Mäntel
19.— 27.— 35.—

Bergdolt

Mannheim H 1. 5, Breite Straße

Offene Stellen

Vertreter!

Markenfirma sucht sofort tüchtigen Herrn

im Alter von 25-35 Jahren, arisch und mit gutem Leumund, gegen sehr gute Bezahlung. Durch Stellung einer besonderen Werbekraft werden ernsthafte Interessenten nachgewiesen. Herren, die sich umstellen wollen, ist Gelegenheit geboten, auf Kosten der Firma die Branche kennenzulernen.

Angebote, möglichst mit Bild, unter Nr. 6517 KS an den Verlag dieses Blattes erb.

Stenotypistin

sucht, mit selbständiger, sich übernehmender Verantwortung, den Leiter eines kaufmännischen Unternehmens im Mannheimer Industriegebiet zu unterstützen.

Interesse unter 16 627 an den Verlag d. Bl.

Zu vermieten

Stücken! Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung

in der Nähe des Waldes, mit Balkon, auf 1. Juli 1936 oder später zu vermieten. Näheres bei Frau D. H. 12, U. 2, 24, 3. Stock (8532 R)

Schöne, neuzeitliche 4-Zimmer-Wohnung

mit viele, Bad, Kammer, Zentralheizung u. reichl. Zubehör zu vermieten.

Baur, N. 2, 9. (6531 R)

Zu vermieten

Feudenheim 3-Zimmerw. (evtl. 5 Z.), Sonntags, im Siedebad, in gutem Haus auf 1.7. zu vermieten. Schwabenstraße 44 (16 600*)

Lindenhof 3 Zimm., Küche in einem geräumigen, modernem Haus, Ufenstr. 29, parterre

3-Zimmer-Wohnung in der Nähe d. 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Frau D. H. 12, U. 2, 24, 3. Stock (8532 R)

Mietgesuche

Büro

4-5 hell gefundene Räume, ca. 150 qm, evtl. mit Garage, 1-2-3 Bz., zum 1. Juni von Kaufmänniker gesucht (ruhiger Büroverkehr).

Kaillenfrank T. 12, zu verk. Offerten u. 16 548* an den Verlag.

Möbl. Zimmer

Bestmögliche Dame (Schwester) sucht möbl. Zimm. mit allem Zubehör.

Barthel, U. 1, 17. (16 617*)

Zu vermieten

3-Zimmerw. in der Nähe d. 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Frau D. H. 12, U. 2, 24, 3. Stock (8532 R)

2-Zimmer in der Nähe d. 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Frau D. H. 12, U. 2, 24, 3. Stock (8532 R)

Schöne, neuzeitliche 4-Zimmer-Wohnung

mit viele, Bad, Kammer, Zentralheizung u. reichl. Zubehör zu vermieten.

Baur, N. 2, 9. (6531 R)

Zu verkaufen

Gebrachte sowie fabrikneue

DOPPLER 128

a. Rad ab. Räder leicht beschädigt, billig abzugeben.

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Zu verkaufen

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Zu verkaufen

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Zu verkaufen

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Zu verkaufen

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Automarkt

Wanderer Kleinwagen 9/50 PS, 63 hl. Baujahr 1935, 6500 km, gelb, neuwertig, preiswert abzugeben.

Opel-Limousine 4/16, Baujahr 11.40, neuwertig, preiswert zu verkaufen.

Opel-Kleinwagen Baujahr 1935, 6500 km, gelb, neuwertig, preiswert abzugeben.

Immobilien

Billa in bestmöglicher Lage von Baden-Baden mit 7 Zimmern u. reichl. Zubeh. zu verkaufen.

Pianos einig. gewählte u. preisw. Klavierspielarten.

Zu verkaufen

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Zu verkaufen

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Zu verkaufen

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Einige gewählte Gitarren

Wie er seine Fußbeschwerden los wurde



Nach 20 Jahren qualvoller Schmerzen

Die Leute lachten, wenn sie sahen, wie er in zu großen, nicht richtig zugemachten Schuhen angeht. Das war aber die einzige Möglichkeit, um wenigstens eine ganz geringe Erleichterung von seinen entsetzlichen Hühneraugenschmerzen, von der Hornhaut und von den schmerzenden Haut zu verschaffen. Das war das für ein Regen für ihn, doch er von Saltrat Modell hörte. Er schützte sich ein. Und nach einiger Zeit war seine Haut wieder ein wenig besser. Während die weißen Blasen eintrafen, ließ der Schmerz nach. Hühneraugen wurden weich und hörten auf, ihn zu quälten. Die Hornhaut ließ sich leicht abschaben und der Schmerz und die Reizung waren verschwunden. Jetzt geht er dem Leben lachend entgegen, widmet sich seinem Beruf freudig und merkt nicht mehr von Schmerz und Qual. Sorgen Sie sich dieses wirksame Saltrat Modell heute noch in Ihrem Geschäft, und versuchen Sie es heute abend. Saltrat Modell wird in einschlägigen Geschäften zu einem geringen Preis verkauft. Deutsches Erzeugnis. Deutsche Gesellschaft für Barmazie und Kosmetik m. B., Berlin SO 36.

Möbel

3 Küchen- einrichtungen 160 u. 180 cm Br. (187, 184, 181)

Waldhaus Binzenhöfer Schreiner, Str. 53, Odenwaldstr. 11, Warenhaus

Fahrräder

1 Damen- u. Herren-Fahrräder 12 u. 16 Zoll, leicht, preisw., abzugeben.

Waldhaus Binzenhöfer Schreiner, Str. 53, Odenwaldstr. 11, Warenhaus

Spar- und Bauverein Mannheim

eingetragene Genossenschaft mit beständiger Fortwähligkeit, Mannheim, R. 7, 48

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

am Dienstag, den 16. Juni 1936, 10.15 Uhr, im groß. Saal des alten Rathauses, Mannheim, F. 1.

- Geschäftsbericht des Vorstandes und Vorlage der Bilanz, Verlust- und Gewinnrechnung
- Bericht über die Tätigkeit des Rechnungswesens
- Bericht des Aufsichtsrates mit Antrag auf Entlohnung des Vorstandes und des Aufsichtsrats
- Wahl des Aufsichtsrats
- Ergebnisbericht zum Rechnungsjahr 1935/36
- Erneuerung der Statuten, geordnet am 29. Juni 1934, der Satzungen des Spar- und Bauvereins Mannheim, 16. Juni 1934, beim Vorstand schriftlich einzureichen

Die den Mitgliedern mit dem Geschäftsbericht zugehende Besondere Einladung dient als Entscheidungsmittel in den Fällen, die nicht durch die Statuten und Satzungen des Vereins geregelt sind.

Der Aufsichtsrat des Spar- und Bauvereins Mannheim, 16. Juni 1936.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates: Frank

BMW-Motorräder

R 2, 200 ccm 1-Stb., ca. 6000 km gelassen.

R 4, 400 ccm Einzelzylinder, preisw. abzugeben.

R 63, 750 ccm Einzelzylinder, preisw. abzugeben.

Motorräder BMW, 200 ccm, Einzelzylinder, preisw. abzugeben.

Ist Wäscheschmutz nur Staub?



Staub kann man abputzen oder absaugen, nicht aber Wäscheschmutz. Wie kommt das? Im Wäscheschmutz sind klebende Teile, durch die er sich am Gewebe festsetzt.

Das müssen Sie wissen, dann haben Sie leichtes Waschen und sparen Seife und Feuerung. Sie brauchen nur eins zu tun: Ihre Wäsche ins Burns-Wasser zu legen. Darin kann der Schmutz nicht mehr kleben, denn Burns löst die klebenden Stoffe auf, und der andere Schmutz hat keinen Halt mehr, er fällt ins Wasser; ganz dick und dunkel ist es am Morgen. Burns ist bestgeeignet ein Schmutzlöser besonders gründlicher Art, man hat damit beim Einweichen den vollen Erfolg. Warten Sie nicht erst bis zur großen Wäsche, probieren Sie Burns einmal an kleinen Sachen, wie Stulpen, Hemden usw. Große Doze 49 Pfennig, überall zu haben.

Burns der Schmutz-Löser

Sybille Schmitz



Fährmann Maria

Eine neue

Großtat

des deutschen Films - ein unvergessliches

Erleben

in deutscher Heide

nach Frank Wysbar

mit

Sybille Schmitz

Aribert Mog

Peter Voß

Carl de Vogt

Ab morgen
ALHAMBRA



Pat u. Patachon

Schon beim Nennen dieser Namen muß jeder lachen!

Deshalb versäume niemand sich diese beiden

Original-Typen anzusehen

In dem entzückenden, musikalischen Lustspiel:

KNOX und die lustigen Vagabunden

spielen Pat und Patachon zum erstenmal in einem Ensemble der besten Komiker des deutschen Films:

Hans Moser

Leo Slezak

Adele Sandrock

Jugendliche haben Zutritt!

3,00, 4,20, 6,10, 8,25

SCHAUBURG

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!



SCHLANK wie eine Vanne
erhält der Tesano-Schlankheits-Frühstücksteck, der auf natürlichem Wege vor Körperfülle bewahrt. Wer täglich eine Tasse von diesem seit 30 Jahren bewährten

Schlankheits-Frühstücksteck trinkt, wird sich frisch, leicht und munter fühlen. Etwa 80 Tassen kosten RM. 1,50.
Tesano-Schlankheits-Frühstücksteck
Packung RM. 1,50. In Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie Gratisprobe und Broschüre.
TESANO G. m. b. H., Köln am Rhein 153



JUNI-RENNEN

auf der Rennbahn in Frankfurt am Main-Niederrad
Sonntag, den 7. Juni 1936, nachm. 3 1/2 Uhr
Eintrittspreise von 0,70 an, dazu 0,19 Sportgrochen
Heinrich von Opel - Erinnerungs - Rennen
Frankfurter Goldpokal - Damen-Rennen
Vorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen!
3791V **Frankfurter Rennverein e. V.**

Tanz-Schule Stündebeck

N 7, 8 - Fernruf 23006

Kurse und Einzelunterricht jederzeit

Wohin heute abend?

Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen

Es geht nicht anders! Wir müssen verlängern!

Angesichts des täglich steigenden Andrangs sowie zahlloser Anfragen verschieben wir die für heute angesetzte PREMIERE „Das Hermännchen“ um 3 Tage und zeigen auch noch am **Freitag, Samstag, Sonntag** den beispiellosen Lacherfolg:

ANNY ONDRA HANS SÖHNKER

FLITTERWOCHEN

Adele Sandrock - Rudolf Platte
Carsta Lock - Robert Dorsay

Das musikalische Groß-Lustspiel der Ufa

Sie lachen Tränen
über diese flotte, humorsprühende Geschichte; bei der ein verliebtes junges Ehepaar von einer komischen Situation in die andere purzelt!
Witz, Laune, Musik und Stimmung **bis zum letzten Bild**

Vorher: „Letzte Größe von Marie“
Die Fledermaus / Neueste Ufa-Woche
Beginn: 3.00 5.30 8.30 / So. ab 2.00

im UNIVERSUM

Besucht das
3. Pforzheimer
Reit- und Springturnier
mit großen Schaunummern

vom 4.-7. Juni, Turnierplatz Pforzheim
Beginn tägl. ab 14.30 Uhr • Preise M 0.60 bis 5.-
Freitag kleine Preise • üb. 8000 Sitzplätze
Vorverkauf: nur beim Stadt. Verkehrsamt, Ostliche (Rathaus)
Fernsprecher 5401 und 4638

Unzählige Fälle von Haarwuchsstörungen
verschiedenster Art haben wir während 40-jähr. Praxis erfolgreich behandelt. Kommen Sie daher am Montag, 8. und Dienstag, 9. Juni, je von 10-1 und 2-7 Uhr ins **Hotel Wartburg-Hospitz, F 4, 8-9** in Mannheim und hören Sie von unserem Herrn Schneider nach mikroskop. Haaruntersuchung persönlich, wie starker Haarausfall, Juckreiz, Schuppenbildung, auch zu frühzeitigem Ergrauen zu beheben sind und ein gesunder und kräftiger Haarwuchs erreicht wird.

Alle Damen und Herren erwarten wir gern - durch erprobte Wege helfen wir Ihnen!
Gg. Schneider & Sohn
1. Würt. Haarbehandlungs-Institut, Stuttgart u. Karlsruhe
Für unsere Mannheim-Filiale
Niederlage, A. Goldmann, Störchen-Drogerie, H. 1, 16

National-Theater Mannheim

Freitag, den 5. Juni 1936:
Vorstellung Nr. 531
Miete F Nr. 25, Sondermiete F Nr. 14
Agnes Bernauer
Ein deutsches Trauerspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schöberl.
Anfang 20 Uhr. Ende nach 23 Uhr.

Neues Theater Mannheim

Freitag, den 5. Juni 1936:
Vorstellung Nr. 67. Für Erziehungsbefugte
Sea Diablo
Oper in drei Akte von Scobie.
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr.

Die Motten kommen - Ihren Pelz zur Pelzaufbewahrung!

Richard Kunze
dem Fachmann für Pelze
Mannheim / am Paradeplatz

SCALA

Heute bis Montag
eine filmische Delikatesse!
MARLENE DIETRICH
in

Sehnsucht
mit **Gary Cooper**

Ein Film ganz großen Formats!
4.00 6.10 8.20

Allg. Ortskrankenkasse Mannheim

Zahlungsaufforderung.
Die Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung für den Monat Mai 1936 sind für Arbeitgeber, welche die Beiträge selbst erheben, zur Zahlung fällig. Die Bezogen Arbeitnehmer werden hiermit aufgefordert, die Beitragzahlung innerhalb einer Frist von 3 Tagen vorzunehmen. Für alle übrigen Arbeitgeber sind die Beiträge innerhalb 5 Tagen nach Ausstellung der von der Stelle anzureichenden Beitragsrechnung einzubringen. Bei Zahlungsverschäben werden Verzugszuschläge und Verfallgebühren erhoben, auch erfolgt ohne weitere Notwendigkeit die Anordnung der Zwangsverhaftung. Mannheim, den 5. Juni 1936.
Der Verwaltungschreiber.

1 Scharaffia-Matratze
Stell mit Keil, hergestellt in der eigenen Werkstatt, la Halbleinwand, Indanthrenfarb, gemustert, 160x200 cm

1 Spezialrost dazu und
1 Schonerdecke im gleichen Dreil wie die Matratze, extra dick gearbeitet. Alles zusammen **RM. 100.-** gegen Kasse -

Matratzen-Burk
Ludwigshafen a. Rh., Hagenstraße 19 (Schlachthofstraße)

Sommer sprossen

Wo nichts hilft - Frucht's Schwannweiß
Die Haut reinigt, belebt und erfrischt
Schönheitswasser Aphrodite

Niederlagen:
Hirsch-Drog. und Parfüm, H. Schmid
O 7, 12, Heidelberger Straße
Nizza-Parfümerie, D 1
Parfümerie O. Hoffmann,
U 1, 9, Breite Straße
Drogerie Ludwig & Schlittbalm
O 4, 3 und Friedrichsplatz 19
Sellenhaus am Markt Franz Oberl,
Marktplatz, G 2, 3-4,
Parfümerie H. Weib, Moorfeldstr. 39
Drogerie Kratochvíl, Asgartenstr. 2

Radio fürs Auto

verkauft, baut ein und entläßt Licht und einwandfrei (16594)
Fritz Huns, Wilm.-Gandhof.
Domstiftstraße Nr. 2, -

Matratzen
in Preis und Qualität einzig! Aufarbeiten billigst! Großes Lager - Tel. 23398
Matratzen-Braner, H 3, 2

Ab heute in beiden Theatern

Das Publikum will seine Film-Lieblinge sehen!

So lacht unser Publikum

KONFETTI!
mit den 3 Kanonen des Humors!
Leo Slezak, Hans Moser, R. Romanowky
Tränen fließen, Bäuche wackeln, Herzen hüpfen, Augen lachen, das kann nur: „Konfetti“ sein! Auf dem schönsten Weg hüpfen Sie!

Im Vorprogramm:
1. Auf kanadisch, Wildbahn
2. Beste weiß nichts von Europa
3. Ufa-Woche

PALAST GLORIA
THEATER PALAST

Anf. 4.00 6.10 8.20 So. 2.00

Auch Sie können so wohnen!
Besuchen Sie deshalb die **Eigenheim-Schau** der Bausparkasse Mainz Akt.-Ges. **Mannheim R 1, 7 Fernruf 43243**

Durchgeh. von 9-10 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
Kostenlos und unverbindliche Beratung!
Verlangen Sie die wichtige Bauvorge mit 50 Eigenheimen für 1.- RM
Bei Voranmeldung durch die Post 1.40 RM

Pflege ist Schönheit!
Entfernung v. Warzen / Falten / Welke Haut / Rotations-Massage / Damen-Bart
sprossen / Unreinere Haut / Tiere

Institut für wissenschaftliche Kosmetik
Norma Spohrer, Mannheim
Breitestr. 11, 6 Fernspr. 20 482

Zuschneidkurse für Damenbekleidung
beginnen am 10. Juni mit Preisermäßigung. Vorbereitung für Meisterprüfung. Anmeldung bei **A. Schneider, B 6, 2 Fernspr. 23 415**

Möbel

Preiswerte u. gute

Küchen, naturlasert u. elfenbein, Schlafzimmer, Speisezimmer, Couches, Chaiselongues und Sessel - Flurgarderoben und Dielengarnituren Klein-Möbel in reicher Auswahl

auf **Teilzahlung**
auf **Ehstandsdarlehen**
auf **Kinderreichenbeihilfe**

MAWO

Mannheimer Wohnungs-Einrichtung G. m. b. H.
Mannheim, Schwetzinger Straße 22 Straßenh.-Haltest. Tatterhall
Wir liefern frei Haus und stellen sorgfältig auf